

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rasch zusammen, da die Etappenlinie das ganze Land durchquert und von Norden und Süden leicht die requirierten Gegenstände transportieren könnte.

Bulgarien ist sehr kornreich, es produziert etwa viermal so viel als es verbraucht. Da der Krieg, der das Ausfuhrverbot mit sich brachte, erklärt wurde, als der Export eben einsetzte,

Der Territorialdienst wird von Leuten, die mehr als 45 Jahre alt sind, versehen, damit die Bestände der ersten Linie so stark wie möglich sind. Dies alles war wohl überlegt und so sieht man eisgraue Männer, die mit einem Schafsfell bedeckt und einem alten Schnapshahngewehr ausgerüstet sind, die Polizei ersetzen. Das sind die einzigen Truppen (außer denen,



Bulgarische Proviantkolonne für die Belagerungsarmee.

blieb für Armee und Bevölkerung genug Getreide im Lande. Das Land ist auch sehr viehreich. So brauchen die Bulgaren sich um diese Hauptnahrungsmittel nicht zu kümmern. Für alles andere wurde gesorgt: die Munitionsmagazine waren bis oben voll Munition und wenn es an Kleidern zuletzt gefehlt hat, so war dies nicht die Schuld der Administration, sondern der enormen Zahl von Freiwilligen, die die Werbungsplätze bestürmten.

die die Bahnlinie im Abstand von 100 zu 100 Meter bewachen), die noch recht wild aussehen! Im allgemeinen hat man den Eindruck vollständiger Sicherheit.

Jamboli und Mustapha Pascha sind die Endetappen für die Armee von Adrianopel, Kirkilisse und Küstendil, und Philippopel die der Struma- und der Mertaarmee. Von diesen Endetappen gehen gewaltige Wagenzüge die Täler entlang mit Proviant und Munition zur